



Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

J. Wölfl's Gesänge am Klavier

Woelfl, Josef

Leipzig, [1799]

An die Langweile. Langweilig.

[urn:nbn:de:hbz:kn38-9595](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-9595)

Langweilig.

Un - sterbli - che, ge - lieb - te Schöne, bey

de - ren Lob ich itzt schon gäh - ne, dich prei - se heu - te mein Ge - sang was

uns kein Ae - scu - lap kann ge - ben, giebst du uns, denn du machst das Le - ben uns bis zum

Ui - berdrus - se lang, uns bis zum Ui - berdrusse lang. In

2.

In deinem Arm allein verweilet
Die Göttin, die so schnell sonst eilet,
Die goldne, ach! so flüchtge Zeit.
Und wenn du auch im Himmel wohnest,
Und dort die Sterblichen belohnest,
Wie freun wir uns der Ewigkeit!

3.

Du lehrst des Lebens uns geniessen,
Zu deinen bleybeschwerten Füßen
Gähnt seufzend eine halbe Welt.
Die göttlichste aus allen Gaben,
Die Ruhe kann Gott selbst nicht haben,
Wenn er sie nicht durch dich erhält.

4.

Du lehrst Sultane Bilder schnitzen]
Die Damen ihre Zungen spitzen,
Und auf des Nächsten Leumund schmähn:
Ja deine schönen Siegstrophäen
Kann man in allen Assembleen
An hundert ofnen Mäulern sehn.

5.

Der Mönch auf seinem harten Brette,
Der Abt auf seinem Pflaumenbette
Umarmen gleich inbrünstig dich,
Und manche Prediger ereifern
Auf unsern Kanzeln bis zum Geifern
Allein für deine Ehre sich.

10.

Ja selbst in diesem Augenblicke
Beweist zu meiner Leyer Glücke
Sich deine grosse Macht an mir;
Denn dieses Loblied, das ich singe,
Und das ich dir zum Opfer bringe,
Sing' ich aus langer Weile dir.

6.

Du thronst auf grossen Follianten:
Ein ungeheures Heer Pedanten
Steht immerdar in deinem Sold.
Und ach! du lieber Gott, was thäten
Romanenschreiber und Poeten,
Wärst du nicht auch den Schluckern hold.

7.

Du wohnst in prächtigen Palästen,
Du präsidirst bey allen Festen,
Die man an Fürstenhöfen hält.
Und o! die Grossen dieser Erde
Was hätten sie wohl für Beschwerde,
Wärst du's nicht, was sie manchmal quält.

8.

Von dir begeistert, weist die Schöne
Dem Stutzer ihre weissen Zähne,
Und gähnet ihn exstatisch an:
Du hüllst dich in die reichsten Kleider
Und nur zu oft trifft man dich leider!
Auf schöner Mädchen Lippen an.

9.

Um deiner Freundin Zeit zu tödten,
Erfand man zwar in grossen Städten
Spektakel, Feuerwerk und Spiel;
Allein man gähnet bey Racketten,
Bey Trauerpielen, Operetten,
So wie beym Lomber und Quadrill.

BLUMAUER.